

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 52

Artikel: Eine neue Rabattjagd
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern	20
Hegglin Gebr., Bad Schönbühl, Zug	20
Hr. Helbling C., Tonhalle Zürich	20
Helmssauer J. F., Hotel Beau-Regard und Continental, Lugano	20
Hotel Ch., Hotel Metropole, Bern	20
HH. Hofer Gebr., Hotel Drei Könige, Basel	20
Hold Gebr., Hotel Continental, Basel	20
Hr. Huber-Müller J., Solothurn	20
Huber-Zepfel R., Hotel Kronen, Schönbühl	20
HH. John Gebr., Grand Hotel und Spiez	20
Hr. Lagerer Emil, Hotel Bellevue, Saas-Fee und Hotel Victoria, San Remo	20
Landace C., Hotel Tirolo, Basel	1250
Lang-Haller Ch., Café du Théâtre, Bern	20
Laspé H. A., Directeur, Hotel Richemont, Lausanne	20
Marbach H., Hotel Bären, Bern	20
Matti J., Hotel des Alpes, Interlaken	20
HH. Maurer Gebr., Hotel du Nord, Interlaken	20
Hr. Mengo H., Grand Hotel, Cannes	20
Metzner F., Hotel Beau-Stie, Grindelwald	20
Müller A., Hotel Adler, Flüelen	20
Müller J., Grand Hotel und Kurhaus, Müren	20
Neithardt H., Hotel Limmathof, Zürich	20
Neubrand J. A., Hotel Continental, Montreux	20
Nyfenegger F., Hotel Perey, Paris	20
HH. Oswald & Cie., Hotel Bellevue, Bern	20
Hr. Perini P., Hotel Kurhaus, St. Moritz-Bad	20
Rieschen G., Hoteldirektor, Zürich	20
Riester K., Direktor, Bad Pfäfers und Cataract Hotel, Asouan	5
HH. Rochedieu-Segesser-Cie., Hotel Schweizerhof, Neuchâten	20
Hr. Rolandis B., Hotel Cosmopolitain, Nice, et Hotel de la Poste, Aix-les-Bains	20
Romer J., Dir., Hotel Storchen, Basel	20
Hr. Sailer Ch., Hotel de la Poste, Genève	20
Schieb J., Bahnhof-Buffer, Bern	20
Schlenker P., Hotel Victoria, Genève	20
Schöbel C., Dir., Hotel Baur en Ville A.-G.	20
HH. Schürli & Sumser, Hotel Cecil, Lausanne	20
Schwablandt G., Hotel Seiler, Zermatt	20
Seiler A. et Fères, Hotel Seiler, Zermatt	20
Tit. Société du Grand Hotel (L. Bossi, Dir.), Territet	20
Société des Hôtels National, Cigne et Lorient, Montreux	30
Hr. Sommer Karl, Hotel Sommer, Lugano	20
Paradiso	20
HH. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken	20
Hr. Sutter C., Direktor, Hotel Rigi-Kaltbad, Z. in Baden	20
Wagner-Wenger R., Hotel Schweizerhof, Bern	20
Zingg J. G., Direktor, Hotel Monopol, Luzern	15

Vom 14. bis 21. Dezember eingegangene Beiträge:
Sommes versées du 14 au 21 décembre:

Hr. Amstler H., Direktor, Hotel Kurhaus, St. Moritz-Bad	Fr. 20
Arnold J., Hotel Mer de Glace, Chamoniex et Hotel des Ambassadeurs, Yverès	20
Caspar Badrutt's Erben, Palace Hotel, Hotel Caspar Badrutt und Privat Hotel, St. Moritz-Dorf	25
Betschen A., Hotel Europe, Montreux und Bains de Mont-Barry	20
Binggelli Ch., Direktor, Hotel Waldhaus, Valpurga	20
Bretschmidt J., Grand Hotel et Hotel Villa Serbelloni, Bellagio	20
Frau Brunner-Legler & Söhne, Hotel Glarnerhof, Glarus	15
Hr. Bucher-Durrer, Palace Hotel Luzern, Hotel Bürgenstock, Stanserhorn und Grand Hotel Lugano	30
Burkhardt J., Hotel du Lac, Neuchâtel	20
Cachat E., Hotels Cachat et Mont-Blanc, Chamoniex et Hotel Beau-Rivage, Monte Carlo	20
Decasper J., Gerant, Hotel Moderne, Bulle, et Pension des Chalets Champéry	5
Degenmann L., Hotel des Palmiers, Montreux	20
De Giacomini J., Direktor, Neues Stahibad, St. Moritz-Bad	20
Dequis G., Hotel du Parc, Montreux	20
Diethelm B. B., Direktor, Hotels Thunerhof, Bellevue, du Parc u. Kuraal, Thun	20
Frau Estermann M., Hotel Wildemann, Luzern	20
Hr. Eymann R., Hotel Bären, Langenthal	20
Geng R., Z. in Mailand	20
Gemillard Ch., Hotel Muveran, Villars s. Ollon	20
Giard O., Hotel du Globe, Lyon	20
Gugolz-Gyr K., Hotel Bären, Baden	20
Gurtner A., Hotel Steinbock, Lauterbrunnen	20
Gyr K., Hotel Pfauen, Einsiedeln	20
Häcki J., Hotel des Palmiers, Luzern	20
Häfelin H., Park-Hotel Sonnenberg, Engelberg	15
Hafen W., Grand Hotel Baden, 1 gelosten Anteilseiner der Fachschule	20
HH. Hagen Gebr., Hotel Europa, Luzern	20
Wwe. Halm F., Hotel Halm, Konstanz	20
Hr. Hug J. P., Hotel Suisse, Nice	20
Hummel F., Hotel St. Petersburg, Nice	20
Jäger J., Hotel Weisses Kreuz, Chur	20
Jill K., Kurhaus Weissstein	5
Kottmann F., Soolbad Schützen, Rheinfelden	20
HH. Kraft Söhne, Hotel Bernerhof, Bern	20
Hr. Küssler F., Direktor, Hotel des Salines, Bex	20
Fam. Lagerer, Grand Hotel, Hotel Bellevue und Hotel Dom, Saas-Fee	20
Hr. Lippert Carl, Hotel Altesaal, Bad Langenschwabenbach	20
HH. Manz C. & Söhne, Hotel St. Gotthard, Zürich	20
Hr. Michel W., Direktor, Hotel des Bergues, Genève	20
Mislin A., Hotel National, Zürich	20
Müller H., Hotel Krone u. Villa Louisa, Ragaz	20
Oesch J., Regina Hotel Jungfraublick, Interlaken	20
Oettinger Max, Basel	20
Ott J., Direktor, Hotel Bon-Port, Territet	20
Pasche R., Direktor, Hotel Beau-Séjour, Lausanne	20
Peter M., Direktor, Hotel des Bains, Gmél	20
Pillou A., Bahnhof-Buffer, Biel	20
Reber A., Hotel Reber u. Lac, Locarno	20
Reiss F., Hotel Montlaur, Territet	20
Riechelmann F., Hotel Rigi-Valdoire, Gion	20
Rickli-Egger A., Hotel Bellevue & Central, Kandersteg	20
Ritzmann C., Direktor, Hotel du Chateau Vevey	20
Rueck C., Dir., Grand Hotel, St. Moritz-Dorf	20
Schärf F., Hotel Adler, Adelboden	20
Schnack P., Palace Hotel Axen-Fels, 1 ungeloster Anteilseiner der Fachschule	100
Schreiber-Vital A., Hotel des Anglais, San Remo	20
Schwenter C., Park-Hotel Mooser, Vevey	20
Seibel A., Hotel de la Méditerranée, San Remo	20
Speth W., Hotel Bayrischer Hof, Lindau	20

Hr. Sprenger J. U., Hotel Beau-Rivage, Montreux	Fr. 10
Starkemann A., Termin Hotel de la Gare, Interlaken	20
Steger H., Hotel Kraft, Basel	20
Suterlin J., Hotel Bellevue, Genève	20
Unger-Donaldson Th., Hotel Belmont, Montreux	20
Yugt O., Hotel St. Gotthard, Basel	20
Wehrle G., Hotel Central, Basel	20
Weibel P., Direktor, Hotel Stubi, Falmes	5
Wyder H., Sayoy Hotel u. Hotel National Interlaken u. Grand Hotel Menton	20
Ziegler W., Hotel Trois Rois, Vevey	20
Ziltener B., Direktor, Bad Fribourg	20
Ziltener-Hessl A., Hotel Schwert, Weesen	10

Eine neue Rabattjagd.

Eine wahre Seuche, die Rabattjagd! Immer weitere Kreise erfasst sie und zieht sie in ihren Bann, den sie dann immer loszuwerden vermögen. Bemerkenswert ist der Widerspruch, der darin liegt, dass einerseits infolge allgemein verbreiteter Teuerung die Speisenerpreise in den Hotels hinaufgeschraubt werden müssen, wenn der Inhaber auf seine Rechnung kommen soll, und dass dann andererseits die Beutezüge kommen und in Form der viel missbrauchten Rabattgewährung die durch den Preisaufschlag allfällige mögliche Besserstellung dem Hotel wieder wegesaugen. Oft bleibt es damit beim blossen Versuch, oft aber gelingt dieser und der Hotelier ist der Gaperelle.

Der Leser errät nach dieser Einleitung, dass wir es heute wieder mit einem neuen Versuch zur Anzapfung der Hoteliers zu tun haben, und ein ganz besonderes Relief erhält dieser dadurch, dass er nicht etwa von sozial niedriggestellten Leuten unternommen wird, sondern von solchen, welche man sogar zu den „oberen Zehntausend“ zählen würde. Nämlich der „Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein und die Deutsche Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen Halensee“, an deren Spitzen eine herzogliche Durchlaucht und eine freiherrliche Exzellenz stehen, diese beiden noblen Vereine haben im Juni 1906 beschlossen, „im Interesse der Mitglieder mit leistungsfähigen Geschäftsfirmen, Hotels, Gasthöfen, Pensionen etc. Abmachungen zu treffen, welche allen Teilen zugute kommen sollen.“

Soeben ist das Zirkular, welches die Einladung enthält, mit dieser „Abmachung“ ein Geschäft einzugehen, das „allen zugute kommen soll“, an die Hoteliers etc. versandt worden, natürlich auch nach der Schweiz. Wir lesen in diesem Einladungs-Rundschreiben u. a. folgendes: „Die beiden Vereine zählen z. Zt. über 18,000 Mitglieder und wachsen erfahrungsgemäss jährlich um ungefähr 1000 Mitglieder, welche sich aus den ersten und besten Kreisen der Bevölkerung zusammensetzen. Fürstlichkeiten, Offiziere, Beamte aller Arten, Handelsherren, Gutsbesitzer und Landwirte, Rentiers und viele Jagdliebhaber, Jagdbesitzer und Jagdpächter befinden sich unter den Mitgliedern, Herren, welche viel reisen und sich nicht einzuschranken brauchen, welche aber trotzdem gern ihre Hotels und Firmen berücksichtigen und vorzugsweise aufsuchen würden, die ihnen von den beiden Vereinen empfohlen werden und ihnen gewisse Vorteile zusichern. Die Vereine würden jährlich ihren Mitgliedern ein Verzeichnis zugänglich machen, worin sämtliche Firmen aufgeführt sind, welche festen Rabatt bewilligen. Die Firmen sollen das Recht haben, das Prädikat „Lieferant des Allgemeinen Jagdschützenvereins etc.“ bei ihren Inseraten zu führen, welches ihnen von den Präsidien entzogen werden kann, wenn mehrfach begründete Klagen seitens der Mitglieder einlaufen. Ganz ergebenst werden Sie hiemit aufgefordert, gefl. beiliegenden Anfragebogen auszufüllen und im besonderen anzugeben, wieviel Prozente Sie den Mitgliedern der beiden Vereine gewähren wollen.“

Das also sind die Pflichten und die Rechte der Rabattgewährenden, der Hoteliers etc! Das Verzeichnis derselben wird auf 1. April 1907 versprochen — ein ominöses Datum! Ist es nicht schon zum vornehmen etwas Zweifelhafte, wenn solche Leute, die sich nach eigener Aussage nicht einzuschranken brauchen“, gleichwohl um Rabatt im Hotel nachsuchen? Solche Leute, die sich laut Zirkular aus den ersten und besten Kreisen der Bevölkerung zusammensetzen! Entspricht dieser Versuch einer höhern Noblesse, die man solchen Kreisen sonst als angestammte Eigenschaft zuschreiben geneigt ist? Ist das Recht, welches den rabattgewährenden Hotelfirmen zuerkannt wird, sich „Lieferanten“ der rabattsuchenden Vereine zu nennen, ein Äquivalent für die zum Voraus in Verlust gegebenen Prozente des Hoteliers, ein mehrwertiger Entgelt für die verlorene Selbständigkeit? Sind „mehrfach begründete Klagen seitens der Mitglieder“, infolge welcher Klagen dieses „Recht“ den Hoteliers wieder entzogen werden kann, bei diffizilen Hotelgästen nicht so billig wie die Brombeeren im Sommer?

Und was muss man dazu sagen, dass der Adressat des Zirkulars nicht etwa zur Ausfüllung des Fragebogens höflichst eingeladen, sondern laut Rundschreiben aufgefordert wird? Ist das das Geschäftsgeheimnis solcher „ersten und besten Kreise der Bevölkerung“ der Handelsherren und Rentiers? Ja, wenn alles nur Fürstlichkeiten dabei wären, so könnte ein solcher Ton nicht verwundern, denn von dieser Seite muss die Untertanenwelt das Kommandieren sich gefallen lassen. Aber zu einem Rabattgeschäft passt das Befehlen, das Aufordern nicht gut. Dass unter den Vereinsmitgliedern auch Jagdliebhaber, Jagdbesitzer und

Jagdpächter sein sollen, kann wohl auch nicht in direkte Beziehung zu solcher Jagd nach Rabatt gebracht werden!

Alles in Allem ist dieser neue Versuch, die Hoteliers dranzukriegen, wieder geeignet, zum Aufsehen zu mahnen, nicht auf die Leinwand zu gehen, den Fragebogen, der von Berlin ins Hotelbureau gelassen kommt, nicht auszufüllen, die zugemuteten Rabattprozente in der Tasche zu behalten!

Weihnachten in der Fachschule.

Letzten Freitag, am Tage vor den Weihnachtsferien, fand in der Fachschule in Cour-Lausanne ein Festchen statt, das als eine in allen Beziehungen gelungene Weihnachtsfeier gelten konnte. Neben den 30 Zöglingen waren fast ebensovielfache Gäste anwesend, worunter Herr Tschumi mit Gemahlin und die Herren der Schulkommission. Ein Bankett, das den Veranstaltern Herrn und Frau Rauch, alle Ehre machte, eröffnete die Festlichkeit. Hierauf folgte ein reichhaltiges Programm, abwechselnd in musikalischen, theatralischen, humoristischen, deklamatorischen und gesanglichen Vorträgen, so dass die Zeit nur zu rasch verlief. Das Orchester gab sich redlich Mühe, das seine zur Unterhaltung beizutragen und verschiedene der Feier angepasste Choralgesänge, halfen mit, die Stimmung zu heben. Den zahlreich erschienenen Gästen wurde von Seite eines Zöglings, namens seiner Kollegen, der wärmste Dank ausgesprochen und es sei dem Schreiber dieses gestattet, an dieser Stelle auch denjenigen zu danken, die zum Gelingen des Festes das ihrige beigetragen haben, überzeugt, dass die angenehm verlebten Stunden allen noch lange in Erinnerung bleiben werden. Uns Zöglingen aber möge diese Feier als Ansporn gelten zu weiterem, fleissigem Studium, zu unserm Nutz und Frommen und zur Freude der Herren Lehrer.

Ein Zögling.

Internationales Adressbuch der Automobil-Stationen.

Wir haben vor 14 Tagen vor diesem neuen, von München aus lancierten Unternehmen gewarnt, in der Vermutung, dass vielleicht der berühmte M. Hartung alias von Schlieben hier wieder sein bekanntes Spiel treibe. Diese Vermutung hat sich nicht bestätigt, gleichwohl aber glauben wir im Interesse unserer Mitglieder zu handeln, wenn wir ihnen raten, vorläufig mit ihren Annoncen für dieses Werk zurückzuhalten und dessen erstmaliges Erscheinen abzuwarten, wir werden alsdann darauf zurückkommen.

Spügen- und Greina-Projekt.

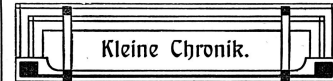
Wir lesen in der Münchener „Allg. Ztg.“: Bei den schweizerischen Bundesbahnen sind, wie wir bereits meldeten, vor wenigen Wochen die Konzessionsgesuche für die beiden miteinander in scharfem Wettbewerb stehenden ostschweizerischen Alpenbahnprojekte Spügen und Greina eingereicht worden. Damit wurde erneut die umfassende Frage nach der Notwendigkeit einer neuen Schienenverbindung mit Italien zwischen Gotthard und Brenner in den Vordergrund der öffentlichen Erörterung gerückt. Auf deutscher Seite ist es Bayern, das an der Angelegenheit und ihrer gedeihlichen Lösung das nächste und grösste Interesse hat. Man verfolgt daher in den am Waren- und Reiseverkehr mit Italien interessierten bayerischen Kreisen die Entwicklung der Dinge und besonders die Vorgänge in der Schweiz mit lebhaftem Interesse. So hat auch am 19. I. M. eine auf Einladung der schwäbischen Handels- und Gewerbetreibenden im Rathsaal zu Augsburg zusammengetretene Konferenz von Delegierten der Handels- und Gewerbetreibenden von Oberbayern, Oberpfalz und Regensburg, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, Schwaben und Neuburg, über das Bedürfnis nach Erbauung einer weiteren Alpenbahn zwischen Brenner und Gotthard beraten. Die Konferenz, deren Verhandlungen unter dem Vorsitz des Kommerzienrates Paul Schmid, Augsburg, geführt wurden, gelangte einstimmig zu folgenden Beschlüssen:

„Die Gesamt-Verkehrsinteressen des rechtsrheinischen Bayerns lassen es als eine dringende und wesentliche Forderung erscheinen, dass zwischen Gotthard und Brenner eine neue vollwertige Alpenbahn zur Erleichterung der Verbindung mit Italien geschaffen wird. Die Verbindung einer solchen in der Richtung Fern-Ortler oder Fern-Engadin muss für absehbare Zeit ausgeschlossen gelten.“

Das bayerische Interesse richtet sich daher darauf, dass eines der beiden heutigen ostschweizerischen Projekte Spügen oder Greina zur Ausführung gelangt. Jedem derselben sind besondere Vorzüge eigen. Bei der für die bayerischen Kammern bestehenden Unmöglichkeit, überhaupt, insbesondere aber derzeit, eine technische Überlegenheit eines Projektes vor dem anderen festzustellen, hat sich die Konferenz darauf beschränkt, den Wunsch auszudrücken, dass durch die neue Alpenbahn eine möglichst unmittelbare und selbständige Verbindung nach dem kommerziellen Mittelpunkt Oberitaliens, nach Mailand, geschaffen wird.“

Die Mehrzahl der vertretenen Kammern war in der Lage, bereits die Zustimmung ihres Plenums zu diesen Beschlüssen bekannt zu geben. Bei den übrigen Kammern steht der Beitritt des Plenums zu den gefassten Beschlüssen bevor. Sobald er vollzogen ist, erfolgt die Vorlage der Resolution an die zuständigen Stellen.

Der „N. Z. Z.“ wird über eine in Statutart abgehaltene Konferenz geschrieben: Die Stuttgarter Handelskammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung auch eingehend mit dem Projekt der Spügenbahn. Die Kammer beschloss, die Bestrebungen zugunsten des Alpendurchquerung zu unterstützen. Sie ging dabei davon aus, dass das Greina-Projekt nur eine Abkürzung bzw. weitere Zufahrt der Gotthardbahn bilde, dass aber ein Hundertmillionenprojekt nicht die Erschliessung weiterer Alpenländer, sondern nur die Schaffung einer neuen Weltstrasse zum Ziele haben könne. Nur die Spügenbahn erbringe eine beträchtliche Abkürzung der Fahrt nach Mailand-Venedig-Saloniki gegenüber dem Gotthard und Brenner, nur sie könne in erfolgreicher Konkurrenz mit beiden Linien, vor allem dem Brenner, treten. Auch für die geplanten Kanalverbindungen: Rhein-Bodensee im Norden und Po-Adda-Ticino-Comer- bzw. Langensee im Süden erscheine die Spügenbahn als die entwicklungsfähigste Handelsstrasse. Die Kammer versprach sich von dem Spügenprojekt speziell auch für Württemberg Vorteile: Würde dieses Projekt ausgeführt, so würde es voraussichtlich der Verwaltung gelingen, einen Teil des norddeutschen Verkehrs, der heute über München geht, auf ihre Linien herbeizuziehen; Württemberg würde in seiner ganzen Länge von diesem Verkehrszuwachs profitieren. Ebenso würde Bayern für den über Würzburg oder Nürnberg einmündenden Verkehr gewinnen. Auch für Italien würde diese Linie gewinnbringend sein. Im übrigen hält die Kammer auch die Konkurrenzrouten Lermoos-Meran-Verona und Innsbruck-Gastein-Triest für günstig für Württemberg, während sie das bayerische Projekt München-Fernpass-Landeck mit seinen beiden Zweigen 1. Landeck-Oberinntal-Berninapass-Chiavenna-Mailand und 2. Landeck-Glurns-Wormser Joch-Addatal-Mailand für vorerst undurchführbar hält, da sie der Ansicht ist, dass im Falle der Ausführung des Spügen- oder Greina-Projektes die schweizerische Bundesregierung ihre Konzession zu der Bernina-Linie wohl nicht geben würde und dass andererseits die Wormser Joch-Linie zu grosse technische Schwierigkeiten verursachen und übermässig hohe Kosten machen würde. Die Kammer schlägt dann vor, die württembergische Verwaltung solle durch den zweigleisigen Ausbau der Strecke Ulm-Friedrichshafen und durch Einrichtung einer Traktbahn auf dem Bodensee, wie sie z. B. neuerdings zwischen Warneünde und Kopenhagen besteht, oder wie sie zwischen Calais und Dover geplant ist, das Spügen-Projekt unterstützen.



Vevey. Das Hotel Mooser nennt sich von Neuja hr ab Park-Hotel Mooser.

München. Am Maximiliansplatz soll ein grosses modernes Hotel erstellt werden mit dem Namen Palast-Hotel.

Glarus. Das Hotel Glarnerhof wird Herrn F. Brunner-Süssli mit 1. Januar auf alleinige Rechnung in Facht nehmen.

Blankenbörge. Hier starb im Alter von 59 Jahren Herr Charles Deswert vom Grand Hotel Kursaal.

Gardone-Riviera am Gardasee erhielt, vom Kurorten ausgehend, eine prächtige Seepromenade, deren Schöpfer der Kurvein ist.

Brienz. Der Gemeinnützige Verein beschloss Umwandlung in einen Verkehrsverein mit Erweiterung des Arbeitsprogramms speziell durch Förderung des Fremdenverkehrs.

Bern. Die Pension Villa Frey ist durch Kauf an Herrn Max Hinderwadel, bisher Direktor des Kursaals Thun, übergegangen. Der neue Besitzer wird das Geschäft mit 1. Januar 1907 antreten.

Lugano. Mit 1. Januar 1907 tritt Herr Düringer aus der Firma Düringer & Burkard aus und das Grand Hotel de l'Europe geht in den alleinigen Besitz des Herrn H. Burkard-Spilmann über.

Rom. Die Hotel-Gesellschaft, der das Corso-Hotel in Mailand gehört, hat das Modern Hotel in Rom angekauft und Herrn Rob. Rainoldi die Direktion des Hauses übertragen.

Sanatorium auf Madeira. Der portugiesische Minister des Aussenen wird den Kammern den Vertrag mit der Gesellschaft für Errichtung von Sanatorien in Funchal auf Madeira vorlegen. Die Gesellschaft wird alsdann regelmässige Dampferlinien von europäischen Häfen nach Madeira via Lissabon einrichten unter Festsetzung von Vorzügen für Passagiere von Lissabon aus.

Das Hochzeitssmahl im Spisewagen. Mit dem Schnellzug der österreichischen Südbahn traf eine zehn Personen starke Hochzeitgesellschaft in Graz ein, die sich sofort nach der Trauung in den Spisewagen in Wien auf den Südbahnhof begaben und dort den Spisewagen bestiegen hatte. In dem Spisewagen wurde dann das Hochzeitssmahl aufgetragen. Die Suppe kam in Wiener-Neustadt, der Braten in Gloggnitz und während der Fahrt über den Sommerzug wurde das Mahl soweit beendet, dass in Mürzzuschlag bereits der Kaffee geschärft werden konnte. In Graz verliess die ganze Gesellschaft den Wagen, bog sich nach dem Hotel, in dem die Zimmer schon vorher bestellt waren, und machte dann eine Rundfahrt durch die Stadt. Am nächsten Tag fuhr das Gefolge der Neuvermählten nach Wien zurück, die letzteren aber reisten dem Süden zu.

Einer Weinpanscherlei en gros ist man in Bukarest, wie die „Information“ von dort geschrieben wird, auf die Spur gekommen. Durch eine anonyme Mitteilung wurde die oberste Sanitätsbehörde auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam gemacht, dass, während auf den fünf Weinrampen des dortigen Güterbahnhofs nur 19,000 Fass Wein angeliefert waren, jetzt auf diesen Rampen plötzlich 25,000 Fass Wein lagerten. Die Sanitätsbehörde nahm darauf eine Inspektion der Rampen vor und stellte die Richtigkeit